P. o. it.
106

P. O. A.
106

IL BARONE
DI
TORRE FORTE.

IL BARONE DI TORRE FORTE,

Operetta giocosa
per Musica,
da rappresentarsi
nel Teatro di Ratisbona
per ordine
di
Sua Altezza Serenissima
il
Principe Regnante
della
Torre e Tassis,
Principal - Commissario
&c. &c. &c.

Der Baron
von
Starkenthurn,

eine scherzhafte in die Musik gesetzte

Operette,

so auf gnädigsten Befehl

des Höchstansehnl. Kaiserl. Herrn

Principal-Commissarii

des regierenden Herrn Fürstens

von Thurn und Taxis

Hochfürstl. Durchl.

…sburg

…Schriften.

<36700065850017

<36700065850017

Bayer. Staatsbibliothek

Attori.

Il Barone di Torre forte,
Il Signor Lambertini.

Lucinda,
La Signora Brunetti.

Serpina,
La Signora Compiani.

Armidoro,
Il Signor Pezzani.

La Musica è del Signor Giuseppe Michl, Compositore D. S. A. S. E. di Baviera &c. &c.

Bayerische Staatsbibliothek München

Personen.

Der Baron von Starkenthurn,
durch Herrn Lambertini.

Lucinde,
durch Madem. Brunetti.

Serpine,
durch Madem. Compiani.

Armidoro,
durch Herrn Pezzani.

Die Musik ist von der Composition des Herrn Joseph Michels, Compositeurs Sr. Churfürstl. Durchl. von Bayern.

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Boſco.

Lucinda, poi Serpina, e Barone.

Luc. Una povera Donzella
Soccorrete per pietà.
Giacchè in Cielo la mia ſtella
Più crudele ognor ſi fà. *(ſi ritira.)*

Serp. Pian, pianin, ch'io ſon ragazza:
Ripoſiamo un poco quà.
Se una Donna ſi ſtrapazza
Perde preſto la beltà.

Bar. Oh che orrore! Oh che timore!
Già più moto il cor non hà.

Serp.

Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Man siehet einen Wald.

Lucinde, hernach Serpine und der Baron.

Luc. Eilt doch, einem armen Mädgen
aus Erbarmen beyzustehen:
weil am Himmel mein Gestirne
immer grausamer verfährt.
(geht zurüke.)

Serp. Ganz sachte, sachte, da ich ein Mädgen bin, so darf ich wohl hier ein wenig ausruhen; denn wenn sich ein Frauenzimmer gar zu stark abmattet, so kann es sehr geschwinde die Schönheit verliehren.

Bar. O was für ein Schreken! welch eine Furcht befällt mich. Beynahe bewegt sich mein Herze nicht mehr.

Serp. Viva il Signor Barone
La facefte da Orlando veramente;
Lafciarmi fola in mezzo agl' Affaffini?
Come? Così fi fugge?
E fi lafciano fole le Donzelle?

Bar. Voi dite ben, ma mi premea la pelle --

Serp. Come figlia allevata
M' avete in Cafa voftra, e poi lafciarmi?
Non sò darmene pace.

Bar. Quefta Figlia
Non nominarmi più; mi torna in mente
Quella, che in fafce ancor perdei nel mare.

Serp. Vi fpiace di fentirmi ancor parlare?

Luc. Signori una mefchina
Ragazza a voi s' inchina. Deh movetevi
A pietà d' una mifera Donzella.

Bar. (Poter di Bacco è veramentè bella.)

Serp. Vh come fiete pallida!
Qualche fiero fpavento
V' ha ridotta così?

Luc. Fù quefto bofco
Cagion di mia fciagura.

Bar. (E della mia terribile paura.)

Serp. Recht so, Herr Baron. Sie bezeigen sich in der That als ein leibhaftiger Roland. Ist das erlaubt, mich mitten unter Meuchelmördern alleine zu lassen. Wie? ists recht, so davon zu laufen, und Jungfern so alleine zu lassen?

Bar. Ihr habt nicht unrecht, aber ich war auch für meine eigne Haut besorgt. . .

Serp. Sie erzogen mich in ihrem Hause, wie ihre eigene Tochter, und dennoch mich so zu verlassen? Nein, ich kann mich nicht zufrieden geben?

Bar. Nennt mir nur das Wort Tochter nicht mehr: Ich erinnere mich immer an jene, die ich, noch in den Windeln, im Meer verlohren habe.

Serp. So mißfällt es ihnen so gar, mich länger reden zu hören?

Luc. Ein armes Mädgen, mein Herr, empfiehlt sich Ihnen demüthigst. Ach! möchten Sie sich doch von einem so unglüklichen Kinde zum Mitleiden bewegen lassen.

Bar. (Beym Guguk! Sie ist wahrhaftig schön.)

Serp. Ey, wie seht ihr nicht so bleich aus! Hat euch etwa ein heftiger Schreken so zugerichtet?

Luc. Dieser Wald ist Ursache an meinem Unglük.

Bar. (Und an meiner entsezlichen Furcht.)

Luc. Mentre con mio fratello - - -
(Così finger conviene.)
Andavo a ritrovare i miei parenti,
Da certi Malandrini
Fummo aſſaliti. Il mio German da forte
Si difeſe, e pugnò; ma alfin dovette
Cedere, e fuggir via: rimaſi io ſola
Preda de Maſnadieri, e mentr' un d'eſſi
Mi conducea, non sò in qual loco, al Cielo
Mi rivolſi piangendo, e riſſolvei
Salvarmi, oppur morir; dal Ladro allora
Scoſtandomi con arte, e all' improviſo
Alle ſpalle gli andai,
Cavai fuor queſto ſtile, e l' ammazzai.

Bar. Evviva la mia Amazone braviſſima,
Ancor noi ſiamo ſtati ſeguitati,
Ma il valore d' piedi ci hà ſalvati,

Serp. E il ſangue non vi fece apprenſione?

Bar. Che ſangue? A quella ſorte di perſone - -
O quanto m' è ſimpatica!)

Luc. (Un certo ignoto affetto
Sento deſtarſi per coſtui nel petto.)

Bar.

Luc. Während als ich mit meinem Bruder — (Ich muß nur so was erdichten) auf dem Wege war, um meine Eltern anzutreffen, überfielen uns einige Strassenräuber. Mein Bruder stritte und wehrte sich als ein beherzter Mann, zuletzt aber muste er dennoch nachgeben, und die Flucht ergreifen. Ich alleine blieb also diesem Raubgesindel zur Beute zurücke, und indem mich einer von diesen Bösewichtern, ich weiß nicht, wohin führen wolte, rief ich, voll Thränen, den Himmel um Beystand an, und beschloß, entweder mich zu befreyen, oder zu sterben. Ich entfernte mich dahero, listiger Weise, ein wenig von dem Räuber, sprang ihm, ehe er sichs versah, auf dem Leib, zog diesen Dolch heraus, und ermordete ihn auf der Stelle.

Bar. Sie soll leben, meine tapferste Amazonin. Auch wir sind verfolgt worden, aber die Kraft unserer Füsse hat uns gerettet.

Serp. Entsezte sie sich denn nicht für dem Blute?

Bar. Was will das Blut thun? Eine solche Art von Personen = = = (O wie viel Aehnlichkeit hat sie nicht mit mir?)

Luc. (Mir deucht, als ob ich für diesen Mann einen gewissen unbekanten Trieb in meiner Brust empfände.)

Bar. Orsù non dubitate,
Lasciate far a me, come una figlia
Starete in Casa mia, ma con un patto,
Che vuò vedervi allegra, e spiritosa.
(Costei sarà senz' altro la mia sposa.)
Luc. (Armidoro ove sei?)
Bar. Siete bellina.
Serp. Questo che ci hà che far?
Bar. Oh Signorina,
Ci hà che fare assaissimo,
Siete bella, assai bella.
Serp. Ad una figlia
Date il titol di bella? Non conviene.
Bar. Anzi così va bene.
Luc. Signor, bella non son, voi mi burlate.
Bar. Oh tacete ambedue; non mi seccate.
(*partono.*)

SCENA II.

Campagna con veduta del Castello
del Barone.

Armidoro solo,

Chi dice ad un amante
La vaga sua dov' e?
Ditelo verdi piante
Se v' è pietà per me.

Bar. Wohlan, sorget weiter für nichts, lasset nur mich gehen, ihr solt in meinem Hause wie eine Tochter gehalten werden, jedoch mit der Bedingung, daß ich euch immer lustig und aufgewekt zu sehen verlange. (Diese soll unfehlbar meine Frau werden.)

Luc. (O Armidoro, wo bist du?)

Bar. Ihr seyt ein recht schönes Kind.

Serp. Was hat denn dieser hier zu thun?

Bar. O meine liebe Mademoiselle, er hat wohl recht viel hier zu thun: — Ihr seyt schön, und zwar recht schön.

Serp. Wie, einem solchen Mädgen geben sie den Beynahmen schön? Das schikt sich in der That nicht.

Bar. Nur allzuwohl schikts sich so.

Luc. Mein Herr, ich bin nicht schöne, Sie spotten nur meiner.

Bar. O schweigt doch alle beyde: macht mich nicht verdrießlich. (Treten ab.)

Zweyter Auftritt.

Es zeigt sich ein Feld, mit dem Prospect von dem Schlosse des Barons.

Armidoro ganz alleine.

Wer kann wohl einem Verliebten sagen,
wo seine reizende Schöne sey?
Sagt ihr es mir, ihr grünen Bäume,
im Fall ihr gegen mich mitleidig seyt.

Ach!

Ah che la poverina
Sarà morta a queſt' ora,
Ed io la cerco, e non m' uccido ancora?
Numi voi lo ſapete,
Se ſol per iſpoſarla,
Fuggi per opra mia la poverella
Dal Paeſe crudel, dov' era ſchiava.
Ah, mentre ſeguitava l' orme mie,
Dà Sicari fù preſa, e trucidata,
E per farla morir io l' hò ſalvata.
Ma che vedo! Non è colei Lucinda.
Che viene in compagnia di quella gente?
Si, ch' è deſſa da vero. S' è ſalvata:
Oh che giubilo è queſto?
Io non sò s' ora ſogno, o ſe ſon deſto.
(ſi ritira.)

SCENA III.

Lucinda, Barone, Serpina, e Detti.

Bar. Ecco qui la mia Caſa, la Padrona
Voi ſarete di tutto.
Arm. (Ohimé che ſento!)
Luc. La ringrazio di cuore.
Serp. Ma queſto Signor mio ſi chiama amore.
Bar. O' amore, ò nò coſa t' importa? in lei
Tu devi riſpettar la Spoſa mia.

Luc.

Ach! das arme Kind wird jezo schon todt seyn, und ich suche sie noch, und tödte mich nicht gleichfalls. Ihr wisset es, ihr Götter, daß durch meine Bemühung, und zwar in keiner andern Absicht, als um sie zu heyrathen, dieses gute Kind, aus jenem grausamen Lande, wo sie sich als Sclavin befand, entflohen sey. Ach! während dem, daß sie meinen Fußstapfen folgte, wurde sie von Mördern entführt, und umgebracht. Um sie also dem Tode zu überliefern, muste ich sie in Freyheit sezen. Aber was sehe ich: Ist nicht diese die Lucinde, die in Gesellschaft mit jenen Leuten näher kömt? Ja, sie ists wahrhaftig. Sie hat sich gerettet. O welche Freude belebet mich? Ich weiß jezo nicht, ob ich träume, oder wache?

Dritter Auftritt.

Lucinde, der Baron, Serpina, und die vorigen.

Bar. Sehet, hier ist mein Hauß, ihr seyt von allem die Gebietherin.

Arm. (O wehe, was höre ich!)

Luc. Ich bin Ihnen von Herzen dankbar.

Serp. Aber ihr Betragen, mein Herr, darf man wohl Liebe nennen.

Bar. Es sey Liebe, oder nicht, was gehts dich an? In dieser Person hast du meine künftige Gemahlin zu verehren.

Luc. (Che tormento crudel)
Arm. (Che gelosia!)
Serp. Oh vedete che matto!
Si sposa a tutte, poi si perde a un tratto.
Bar. Ditemi in cortesia;
Mi vorrete voi ben?
Luc. Tutto quel bene,
Che a un mio Benefattor portar io deggio.
Serp. (Che furba!)
Arm. (Ahi sorte mi puoi far di peggio?)
Bar. Ma di che cosa siete?
Di Zuccaro, di miele, ò di canditi?
Fra tutti li Mariti
Io sono il più contento,
E saltar per la gioja il cor mi sento.

Salta il core e salto anch'io,
Brilla il sangue, io brillo ancora:
Ah m' accende, e m' innamora,
Or che Diavolo hò da far?
Luc. Lei non pensi, Signor mio,
Sò ben' io com' hò da amar
Serp. La Signora Modestina
Già comincia a traboccar

Luc. (Wie grausam ist diese Quaal?)

Arm. (Welche eine Eifersucht.

Serp. (Da sehe man einmal den Narren an! Er verheyrathet sich mit allen, und auf einem Zug ist alles wieder nichts.)

Bar. Sagt mir doch zur Gefälligkeit, habt ihr mich wohl gerne?

Luc. Ich habe so viel Neigung für ihnen, als ich immer für einen meiner Wohlthäter hegen kann.

Serp. (O das schelmische Mädgen!)

Arm. (Ach Schiksal! kannst du wohl ärger mit mir verfahren?)

Bar. Aber aus was seyt ihr wohl gemacht? Seyt ihr Zuker, Honig, oder mit Zuker überzogen. Ich wenigstens bin unter allen Männern der vergnügteste: ja, ich spüre, daß mir das Herz im Leibe hüpfet.

Mir hüpfet das Herze, ich tanze zugleich,
mein Blut rollt geschwinder, ich jauchze für Freuden,
sie hat mich entzündet, sie macht mich verliebt.
Beym Teufel, was hab ich denn jezo zu thun.

Luc. Da denken sie nur nicht daran, mein Herr, ich verstehe es schon selbst, wie ich lieben soll.

Serp. Die sittsame Mademoiselle weiß sich schon für Freude nicht mehr zu lassen.

Arm. E io ſento e non m' uccido
Alma ingrata, cor infido
Per l' affanno, pel tormento (*Siede.*)
Jo me ſento già mancar. (*Luc. ed il Barone partono.*)

SCENA IV.

Armidoro che in atto di diſperazione ſiede come ſuenuto, e Serpina.

Serp. Meſchina me! Chi è quello (*Accorgendoſi di Arm.*)
Che ſtà colà ſeduto?
Egli dorme, ò é ſvenuto. Uh quanto e bello!
Arm. Ahimé!
Serp. Oh poverino:
E' ſvenuto ſenz' altro - - -
Stà freddo, freddo, freddo - - -
Mi fà proprio pietà. Coraggio, ſpirto,
Animo buon zittello.
Arm. Ahi dove ſon? Chi mi richiama in vita?
Quell' empia? quell' ingrata?
Serp. Non ſignore.
Una; ch' è troppo tenera di core
Arm. Sei donna - - - io fuggo.
Serp. Piano:
Che! Avete viſto il Diavolo?

Arm.

Arm. Und ich muß sie so anhören, und bringe mich nicht um, undankbare Seele, untreues Herze, schon spüre ich, daß mir für Quaal und Schmerzen ganz übel wird und alle Sinne weichen.

(Er setzt sich nieder. Lucinde und der Baron gehen fort.)

Vierdter Auftritt.

Armidoro sitzet wie ohnmächtig, und in einer Art von Verzweiflung, sodenn Serpine.

Serp. O ich Armseelige! wer ist dieser, der hier sitzet? (indem sie den Armidoro siehet) Entweder schläft er, oder er ist ohnmächtig geworden. O wie schön ist er!

Arm. O weh mir!

Serp. Ach der arme Mensch! er ist wahrhaftig in eine Ohnmacht gerathen. = = = Er ist schon so kalt wie ein Eiß = = = mich erbarmt er in der That. Auf, ermuntert euch, habt Muth junger Mensch.

Arm. Aber wo bin ich? wer ruft mich ins Leben zurücke? ists etwa jene Gottlose, jene Undankbare?

Serp. Nein, mein Herr. Es ist eine, die ein allzu zärtlich Herze besitzet.

Arm. Bist du eine Weibsperson = = so fliehe ich.

Serp. Sachte: wie! habt ihr etwa den Teufel gesehen?

Arm. Perdona.
Amabile Donzella, se sapesti - - -

Serp. Già intendo.
Voi da qualche mozzina
Siete stato ingannato.
Ma perciò non dovete.
Stimare ogn' una falsa, e menzognera,
Che non son tutte fatte a una maniera.

Son le donne, Padron mio,
Di diverse qualita.
Chi è altera, chi è vezzosa,
Chi sevéra, chi pietosa,
Chi amorosa, chi tiranna,
Chi t' adora, chi t' inganna,
Chi còn cento fà all' amore,
Chi il suo core ad uno dà.
Io non faccio per vantarmi,
Son buonina modestina

Semplicetta - schietta, schietta,
Sono tutta fedeltà.
Chi mi tratta, non mi lascia,
Velo giuro in verità.

SCE-

Arm. Verzeihet mir, artige Jungfer, wenn ihr wüßtet = = =

Serp. Ich verstehe euch schon; Euch hat etwa eine oder die andere schelmische Weibsperson bey der Nase herumgeführt, ihr müßt aber deßwegen nicht glauben, daß sie alle falsch und Lügnerinnen sind, oder daß sie alle von einem Schlage seyen.

Mein Herr Patron! die Frauensleute
sind von verschiedner Eigenschaft.
Diese ist stolz, und jene ist reizend,
diese ganz ernsthaft, und jene voll Mitleid.
Die eine liebt zärtlich, die andere tyrannisch,
diese verehrt dich, und jene betrügt dich.
Die eine zählt weit über hundert Anbether,
die andere schenkt dir alleine ihr Herz.
Ich bin zwar nicht Willens, mich selbsten zu rühmen,
doch bin ich ein gutes und sittsames Kind.
Voller Einfalt, frey und redlich,
bin ich ganz von Treu erfüllt.
Wer mich kennt, wird mich nicht lassen,
dieß schwör ich euch in Wahrheit zu.

SCENA V.

Armidoro, Lucinda, e Serpina.

Arm. E' vero. (Ecco l' indegna! (*Vedendo Luc.*)
Voglio per vendicarmi
Finger d' innamorarmi di coſtei.
Luc. Non è quello Armidoro? Oh che contento!
Felice me!
Serp. Voi ſtate penſieroſo?
Luc. (Con Serpina favella,
Stiamo a ſentir.)
Arm. Convinto voi, m' avete,
E ſe una Donzelletta, come voi,
Io trovaſſi fedel, giuro, che a lei
Tutto, tutto il mio cor donar vorrei.
Luc. (Sono io, ò non ſon' io? ſogno, ò ſon deſta)
Serp. Signor, ſe voi volete
Vn' amante, una ſpoſa in me l' avete.
Luc. (Oh fraſchetta, ſguajata!)
Arm. (Smania pur, donna ingrata.)
Dunque ſiete fedele? M' amerete?
Serp. Amerete è futuro,
Ed io v' amo al preſente.

Fünfter Auftritt.

Armidoro, Lucinde und Serpine.

Arm. Sie hat nicht Unrecht. (Da ist sie, die Nichtswürdige, um mich an ihr zu rächen, will ich thun, als ob ich in diese verliebt wäre.

Luc. Ist das nicht Armidoro? O welch ein Vergnügen! wie glüklich bin ich nicht!

Serp. Ihr steht ja ganz nachdenkend?

Luc. (Er spricht mit der Serpine, ich will doch hier bleiben, um zu zuhören.)

Arm. Ihr habt mich überzeuget, und wenn ich so ein Mädgen, wie ihr seyt, antreffen könnte, so schwöre ich, daß ich ihr mit voller Treue mein ganzes Herze schenken wolte.

Luc. (Bin ichs, oder bin ich es nicht? Träume ich, oder wache ich?)

Serp. Wenn es euch gefällig ist, mein Herr, so könnt ihr mich zur Liebsten und zur Braut haben.

Luc. (O du Lümpgen! o du Unverschämte!)

Arm. (Tobe nur immerhin, undankbares Weibsbild!) Ihr seyt also getreu? Ihr werdet mich lieben?

Serp. Werdet ihr mich lieben, bedeutet, was erst in Zukunft geschehen soll, ich liebe euch schon gegenwärtig.

Luc. (Empio, ſpergiuro:
Ma non andrai impunito,
Vendicarmi ſaprò, ſe m' hai tradito.)
(*parte.*)

SCENA VI.

Armidoro, e Serpina.

Arm. E' partita, e mi giova.) Or via: io ſono
Riſſoluto d' amarvi, ma vorrei
Qualche volta venire in caſa voſtra
Per concluder le nozze.
Serp. Volontieri
Ma v' è da ſuperare
Una difficoltà. Queſto Signor
Baron che m' hà allevata
In vece d' una figlia,
Che perdè piccinina,
Parlando con modeſtia,
E' geloſo di me, coma una beſtia.)
Arm. Ebben; come faremo?
Serp. Ora ci penſeremo.
Arm. E' ſcaltra aſſai coſtei,
Ma giova molto alli diſſegni miei.

Luc. (Gottloser! Meineydiger! Dir soll es so ungestraft nicht hingehen. Wenn du mit mir verrätherisch umgegangen, so werde ich mich schon zu rächen wissen.)

(gehet fort.)

Sechster Auftritt.

Armidoro und Serpine.

Arm. (Sie ist fortgegangen, und das freuet mich.) Nun wohlan, ich bin entschlossen, euch zu lieben: aber ich möchte euch gerne manchmahlen in eurem Hause besuchen, um wegen der Hochzeit die nöthige Abrede zu nehmen.

Serp. Herzlich gerne, es ist aber dabey eine kleine Schwürigkeit, die auf die Seite geräumt werden muß. Dieser Herr Baron, der mich an statt seiner Tochter, die er noch ganz klein verlohren, angenommen hat, ist, weñ ichs mit aller Bescheidenheit sagen darf, so eifersüchtig gegen mich wie eine Bestie.

Arm. Nun, wie wollen wir es denn machen?

Serp. Das soll jezt gleich überlegt werden.

Arm. (Sie ist verschmizt genug, inzwischen kañ sie mir nicht wenig, zu Erreichung meiner Absichten, behülflich seyn.)

Serp. Hò penſato: ſappiate,
Che ſtamattina al boſco, andando a Caccia,
Nel mentre fuggivamo
Da certi Malandrini
Abbiamo ritrovata una Donzella,
Di cui il Signor Baron s' è innamorato - - -

Arm. Ed ella il corriſponde?

Serp. Hà fatto un pocchettino la ritroſa,
Ma adeſſo l' ama, e diverrà ſua ſpoſa.

Arm. (Ah barbara!)

Serp. Ora penſa il ſuo caro innamorato,
Come hà detto per via, mentre tornammo,
Di farla divertire, Voi potrete
Qualche coſa piacevole trovare,
Che ſia di paſſatempo, in queſta guiſa
V' introdurrete in caſa,
Mel farete ſapere, quando è tempo,
Per un ſervo fidato,
Ch' ora vi mando appreſſo. Noi diremo,
Ch' è molto bello quel divertimento,
E che ſpeſſo il vogliamo. Intanto voi
Tempo, norma, e conſiglio prenderete,
E poi come vi par riſſolverete.

Arm.

Serp. Ich habe es überdacht: vernehmt dahero, daß, als wir diesen Morgen nach dem Walde auf die Jagd giengen, während, da wir vor einigen Räubern die Flucht nehmen musten, ein Mädgen angetroffen haben, in die sich der Herr Baron verliebt hat = = =

Arm. Und bezeigte sie ihm auch Gegenliebe?

Serp. Anfänglich stelte sie sich ein wenig spröde, alleine anjezo liebt sie ihn, und wird seine Gemahlin werden.

Arm. (Ach die Grausame!)

Serp. Ihr zärtlich Verliebter, denkt nunmehro darauf, (so, wie er schon auf dem Wege, als wir zurük kehrten, gesagt hat,) ihr einiges Vergnügen zu verschaffen. Besinnet euch also, etwas Lustiges, so zum Zeitvertreibe dienet, zu erfinden. Auf diese Art werdet ihr in das Hauß kommen, und mir, wenn es Zeit ist, durch einen treuen Bedienten, den ich euch sogleich nachschiken will, davon Nachricht geben können. Wir wollen euer Lustspiel als etwas recht schönes rühmen, und es oft zu sehen verlangen. Inzwischen werdet ihr eure Zeit, Maasregeln und Anschläge nehmen, und beschliesset nachhero dasjenige, was ihr für gut befinden werdet.

Arm. Belliſſimo è il penſiere,
Vado per eſeguirlo. (*in atto di partire.*)
Serp. E ven' andate
Freddo, freddo coſi, ſenza dir nulla?
Arm. E vero: perdonate.
Mia cara Ninfa addio.
Serp. Queſt' è un' amor da ſenno.
Addio mio Paſtorello.
Arm. Quanto grazioſa ſei,
Serp. Quanto ſei bello! (*parte.*)
Arm. Cari Spoſi, amor coſtante
Viva ogn' or ne noſtri petti,
E compagna ai dolce affetti
Sia la pace, ed il piacer. (*parte.*)
Serp. Vieni quà, vagli appreſſo. (*Ad un ſervo ch' eſce.*)
Che giovane garbato!
E' proprio fatto ſopra il guſto mio;
E da ora mi proteſto
Che non vuò per marito altro che queſto. (*parte.*)

SCE-

Arm. Vortreflich ist dieser Gedanke, ich eile, um ihn sogleich auszuführen. (ist im Begrif zu gehen.)

Serp. Und ihr geht also, so kalt und gleichgültig fort, ohne weiter das geringste zu sagen?

Arm. Es ist wahr, verzeihet mir, lebt wohl, meine geliebte Nymphe.

Serp. Das ist eine Liebe, die vom Herzen geht. Lebt wohl, mein schöner Schäfer.

Arm. Wie reizend bist du?

Serp. Wie schön bist du?

(Tritt ab.)

Arm. Ihr werthe Verlobte, beständige Liebe
rege sich immer in eurer Brust,
und die Gefährten so süsser Triebe
sey ewiger Friede und zärtliche Lust.

(Tritt ab.)

Serp. Komme her, und folge ihm zur Seite. (Zu einem Bedienten, der heraus kömt.) Was das nicht für ein artiger junger Mensch ist? Er ist in der That recht nach meinem Geschmak gebildet: und von nun an betheure ich, daß ich keinen andern zum Manne haben will, als diesen.

(Tritt ab.)

Sie=

SCENA VII.

Camera.

Barone, e Lucinda.

Bar. Oh coſpetto d' un Buffalo!
Dunque facea l' amore la ſguajata?
Dove ſiete? Chiamatemi Serpina,
Venga, venga coſtei,
Voglio farle provare i ſdegni miei.

Luc. Lo merita, ma caro il mio Barone
Non dite, ch' io l' hò detto.

Bar. Oibo: vi pare?

Luc. (Coſi quel traditore
Ben preſto finirà di far l' amore.)

Bar. Coſa dite d' amore
Mia Diana vezzoſa?

Luc. Hò detto, che l' amore - - -

Bar. (Si confonde buon ſegno.)
Via ſpiegatevi ſenza ſoggezzione.]
Siamo qui frà di noi.

Luc. Ora hà roſſor, mi ſpiegherò dappoi.

Bar. Maledetto il roſſore, la vergogna,
La - - - che ſciagura è queſta!
Anche il roſſor vuol rompermi la teſta.
Per carità parlate.

Luc.

Siebender Auftritt.

Ein Zimmer.

Der Baron und Lucinde.

Bar. O das Büffel-Ochsen-Gesichte! so hat sich dieses heßliche Ding so gar in ein Liebesverständniß eingelassen? Wo seyt ihr? Gleich ruft mir die Serpine, sie soll mir nur kommen diese, ich will ihr gewiß meinen Zorn nachdrüklich empfinden lassen.

Luc. Sie verdient es auch, aber mein lieber Herr Baron, sagen sie nicht, daß ich es ihnen gesagt habe.

Bar. O pfuy doch, was dünkt euch denn?

Luc. (Auf die Art soll mir dieser Verräther mit seiner neuen Liebe bald ein Ende machen müssen.)

Bar. Was sprecht ihr von Liebe, meine unvergleichliche Diana?

Luc. Ich sagte, daß die Liebe —

Bar. (Sie wird ganz verwirrt, das ist ein gutes Zeichen.) Fort, erklärt euch ohne einge Furcht, wir sind ja hier unter uns.

Luc. Ich bin jezo viel zu schamhaft; ich will mich nachher erklären.

Bar. Verdamt sey doch die Schamröthe, und die Schamhaftigkeit. Die — aber was für ein Unglük ist das, auch mir möchte für Schamröthe fast der Kopf zerspringen. Seyt doch so gefällig, und redet.

Luc. Ecco Serpina.
Bar. (Tutti gl' intoppi a tempo: oh che rovina!)

SCENA VIII.

Serpina, e Detti.

Bar. Venga quà Signorina
Serp. Che volete?
Bar. Voglio romperti l' oſſa: queſto voglio.
Come! Abbaſſo al cortile,
Ciarliera ſpiritata,
Con un uom ſtavi a far la ſpaſimata?
Serp. Oime! Chi ve l' hà detto?
Bar. L' hò viſto io adeſſo in Colombaja;
Chiuderti voglio dentro una Cantina.
Serp. Ma queſto non è vero:
O non facea l' amore,
A un giovane ſvenuto,
Sol per bontà di cuore, hò dato ajuto.
Bar. La bontà, ſe ſi perde, in lei ſi trova
Per gl' Uomini però.
Luc. Signor Barone
Per queſta volta ſola le perdoni,
Che più non lo farà.
Bar. Nò: queſta coſa - - -
Serp. Per carità sù via.

Luc. Seht, hier ist Serpine.

Bar. (Alles ereignet sich zur Unzeit: o welch ein Unfall!)

Achter Auftritt.

Serpina und die vorigen.

Bar. Komme nur her, meine saubere Jungfer!

Serp. Was beliebt ihnen?

Bar. Ich will dir die Beine entzwey schlagen, das will ich. Wie? schikt sich das, wizige Plaudertasche, unten im Hofe bey einer Mañsperson die Entzükte zu machen?

Serp. O wehe mir! wer hat ihnen das gesagt?

Bar. Ich habe es so eben selbst aus dem Taubenhause gesehen. Dich will ich in einen Keller einsperren lassen.

Serp. Aber es verhält sich doch die Sache nicht so. O mit einem in Ohnmacht gefallnen Jüngling dachte ich an kein Caressiren, ich habe ihm blos aus mitleidigem Herzen Hülfe geleistet.

Bar. Wenn Mitleid und Gütigkeit verlohren gehn solten, so kann man sie bey dir, wenigstens für die Mannsbilder, wieder antreffen.

Luc. Herr Baron, für diesmal verzeihen sie es ihr, sie wird es inskünftige nicht wieder thun.

Bar. Nein, diese Sache —

Serp. Haben sie doch Mitleid, nun wohlan denn.

Luc. Fatelo per mio amore.

Serp. Per queſte lagrimette. (Quant' è alocco.)

Bar. Via ti perdono.

Serp. Oh quanto ſiete caro!
Laſciatemi bacciar quella manina

Luc. Ed' io queſt' altra.

Bar. (Oh quant' è modeſtina!)

Luc. Queſto lo fò per ſegno
Della ſtima, e riſpetto
E degl' oblighi tanti, ch' io vi debbo;
Avendo ſollevata
In me la più dolente, e diſperata.

Sventurata, poverella
Ogni coſa avea perduto;
Se non era il voſtro ajuto,
Io dovea morir coſi.
Lo conoſco, ed il mio core,
Il mio amore vi prometto,
Con impegno (con riſpetto,
Con modeſtia) e con bontà
(Colpa hà tutto quel crudele,
Che infedele a me ſi fa.)

(*parte.*)

SCE-

Luc. Thun sie es mir zu Liebe.

Serp. Um dieser Thränen willen.
(Was das für ein Gimpel ist.)

Bar. Fort, ich vergebe es dir.

Serp. O wie werthgeschäzt sind sie mir! Erlauben sie, daß ich ihnen diese schöne Hand küsse.

Luc. Und ich diese andere.

Bar. (Man sehe doch, wie sittsam sie ist!)

Luc. Alles dieses thue ich zu einem Merkmal der Hochachtung, des Respects und der so großen Verbindlichkeiten, die ich Ihnen schuldig bin, da sie mich als ein sehr bedrängtes und der Verzweiflung nahes Mädgen aufzunehmen beliebet haben.

Vom Unglük verfolget, von allem entblößet,
nachdem ich das Meinige gänzlich verlohren,
darf ich es alleine nur ihnen verdanken,
daß ich keines elenden Tods gestorben.
Ich erkenne es dankbar, und dieses mein Herze
sey, nebst meiner Liebe, mit Ehrfurcht und Güte,
und aller Verbindlichkeit, ihnen geweyht.
(Der Grausame darfs sich nur selbsten beymessen,
weil er seiner Treue so schändlich vergaß. (Tritt ab.)

SCENA IX.

Barone, e Serpina, poi un Servo.

Bar. Oh che ragazza dolce! Vuò far tutto
Accio non ſtia più meſta,
Voglio darle una feſta,
Trovar divertimenti.

Serp. Queſto l' avete detto un' altra volta,
E non l' avete fatto,
Ma io, che ci hò penſato
Servitori a trovare hò già mandato.
(Oh come è andata bene!) Coſa dite?
(*Al ſervo che viene.*)

Bar. Che cerca quel balordo?

Serp. Hò inteſo tutto. Và, falli ſalire.

Bar. Chi hà da ſalire? Piano.

Serp. Son certi con la caſſa matematica,
Piena di meraviglie,
E ſtanno nel Cortile,
Hò detto, che li faccino ſalire,
Che noi li vederemo,
E con Lucinda ci divertiremo.

Bar.

Neunter Auftritt.

Der Baron, Serpina, nachher ein Bedienter.

Bar. O was ist das für ein allerliebstes Mädgen! Ich will alles thun, damit sie mir ja nicht mißvergnügt werde. Ich will ihr ein Festin geben, und noch andere Ergötzlichkeiten ausfindig machen.

Serp. Das haben sie schon ehehin gesagt, und doch nicht gethan. Ich bin aber schon besser darauf bedacht gewesen, und habe bereits, um etwas zu finden, Bediente ausgeschicket. (O wie doch alles so gut gehet!) Was saget ihr?

(Zum Bedienten, der so eben komt.)

Bar. Was will dieser dumme Kerl hier?

Serp. Ich weiß nun alles. Gehe, lasse sie herauf kommen.

Bar. Wer soll herauf kommen? sachte ein wenig.

Serp. Es sind gewisse Leute da, mit einem mathematischen Kasten, der mit wunderbaren Sachen angefüllt ist. Sie stehen schon im Hofe. Ich sagte dahero, man solte sie herauf kommen lassen, weil wir ihre Kunststücke sehen, und uns daran, nebst Lucinden, ergözen wolten.

Bar. Hò capito. Il Mondo nuovo,
E' colui dall' Organetto
Per un buco ſtretto ſtretto
Moſtra tante rarità.
Vederanno vederanno
Il gran Turco alla ſegetta,
Poi la bella Girometta,
Poi tant' altre bizzarie
Ah, ah, ah,
Sentirai, che canteranno
Cavallerie
N' approchez pas de nos Dragons
Sont en furie
Tarapatà,
O che ſpaſſo! Oh che diletto!
Brava, brava in verità,
Poi verranno i Burattini
Poi la bella Marmottina,
Pulcinele, e Colombina,
Che ſi fan que' bell' inchini
Ogni giorno un nuovo ſpaſſo;
Or la chiamo, e torno qua.
(*parte.*)

Bar. Ha, nun weiß ich es. Es ist die neue Welt, die der Mann mit der kleinen Orgel herum führet, und durch ein sehr enges enges Loch so viele Seltenheiten zeiget.

Da werden sie sehen und betrachten
den Groß-Türken auf seinen Tragsessel,
hernach die schöne Girometta,
sodenn allerley andere wunderliche Dinge.
Ha, hä, ha!

Du wirst hören, daß sie singen:
Cavallerie,
nähert euch unsern Dragonern nicht
Sie sind in voller Wuth,
Tarapata.

O welch ein Spaß! o welch Vergnügen!
Bravo! das ist vollkommen schön!

Sodenn wird man sehen die Harlequine,
dann komt die schöne Marmottine,
Politschinelle und Colombine,
die sich einander die schönsten Complimente machen:
Alle Tage wollen wir neue Spaziergänge machen.
Nun will ich sie ruffen, und gleich wieder kommen.

(Tritt ab.)

SCENA X.

Serpina, poi Barone con Armidoro col Mondo nuovo poi Lucinda.

Serp. Oh che balordo! Egli non sà che quello
E' il caro innamorato,
Che vien da me secondo il concertato.
Bar. Apparecchiate quà.
Arm. Pronto Patrone.
(Addio viscere mie) (*Piano a Serp.*
Serp. (Mio bene addio.) *piano ad' Arm.*
Arm. (La perfida non vedo.) *E' pronto tutto.*)
A voi presto chiamatela.
Intanto incominciamo a veder noi.
Arm. Si pongano agl' occhietti,
Che vederanno cose
Sorprendenti, legiadre, e curiose.
Attenti, padroni,
La prima veduta,
Il Rè di Marocco,
Che a caccia sen và.
Attenti ai Soldati,
Che stanno schierati,
Vedete là quanti
Cameli, e Elefanti,
Che passano già.

Serp.

Zehnter Auftritt.

Serpina, denn der Baron mit Armidoro und seiner neuen Welt, und hernach Lucinde.

Serp. O der einfältige Tropf! er weiß nicht, daß dieses mein so werthgeschätzter Liebhaber ist, der nach der getroffenen Abrede jezo zu mir kömt.

Bar. Macht eure Sachen hier zurechte.

Arm. Sogleich gnädiger Herr! (Seyt gegrüsset mein schönstes Kind! (Stille zur Serpina.)

Serp. (Sey mir willkommen, mein Schaz!) (Stille zum Armidoro.)

Arm. (Ich sehe doch die Ungetreue nicht.) (Es ist nun alles fertig.) Laßt sie nur geschwind herkommen, inzwischen könnt ihr den Anfang machen, hinein zu sehen. Man lege nur das Auge an die ausgeschnittene Löcher, da wird man die wunderbarsten, artigsten und seltensten Sachen zu sehen bekommen.

Seyt aufmerksam, ihr Gönner!
Das erste, was ihr sehet,
ist der König von Marocco,
der sich auf die Jagd verfügt.
Gebt acht auf die Soldaten,
die schon in Ordnung stehen.
Seht doch die große Menge
von Cameelen und Elephanten,
die hier vorüber gehn.

Serp. Che coſa curioſa!

Bar. E' meraviglioſa.
Lucinda ove ſtà?

Arm. (Quel barbaro nome
Chè orrore mi dà.)

Serp. Quel dolce viſino
Che gioja mi dà.

Luc. (Che vedo? Me infelice!
E' queſti il traditore,
Che privo di roſſore
Qui' viene a amoreggiar.)

Bar. Vieni viſino amabile,
Che ſpaſſo incomparabile
Ora ti puoi pigliar.

Luc. (Oh Dio! Non hò ripoſo.)

Serp. (Occhietto malizioſo
Tu m' hai da conſolar.) (*Piano ad Arm.*

Luc. (Io moro di dolore
Non poſſo ſopportar.)

Arm. Preſto a veder Patroni.

Bar. Andiamo ad oſſervar.

Luc. Troppo hò oſſervato,
Troppo hò veduto,
Ne' più in ſilenzio
Io debbo ſtar.

Co-

Serp. Was das nicht für eine seltne Sache ist?

Bar. Ja, es ist wunderbar, wo bleibt denn aber Lucinde?

Arm. (Was mir doch dieser wilde Nahme für einen Abscheu erweket?)

Serp. Wie sehr ergözt mich nicht dies süsse Gesichtgen.

Luc. (Was sehe ich? Ach ich Unglükliche! Dies ist der Verräther, der sich aller Scham entschlagen, und nun hieher gekommen, um seiner Liebe nachhängen zu können.)

Bar. Komme nur, liebenswürdiges Gesichte! hier kanst du an einem unvergleichlichen Spaß Antheil nehmen.

Luc. (Ach Himmel! ich fühle in mir keine Ruhe.)

Serp. (Du boshaftes Auge, du solst mich noch vergnügen.) (Stille zum Armidoro.)

Luc. (Ich sterbe für Schmerz, ich kanns nicht länger ausstehen.)

Arm. Geschwinde, meine Freunde! wenn sie etwas sehen wollen.

Bar. Nun, so laßt uns doch betrachten.

Luc. Ich habe schon zu viel betrachtet,
und allbereits zu viel gesehen.
daß ich, um ferner still zu schweigen,
hier mehr nicht länger bleiben kann.

Die-

Coſtui Signor Barone
E' l' empio mio fratello
Il primo ingannatore,
Che mai ſi può trovar.
Quante donzelle vede
Tutte le sà ingannar.

Serp. (Tapina me che ſento!)

Arm. (Prendiamo un tal partito.)
Anzi tu ſol ſei quella
Perfida mia ſorella,
Che ſai un mondo intero
Davero corbellar.

Bar. Oh diavolo! Che aſcolto?

Luc. O' l' empio vada via,
O' io men' anderò.

Bar. Ma s' egli è tuo fratello
Io meco lo terrò.

Arm. O' ammazzi mia ſorella,
Och' io l' ammazzerò.

Bar. A chi ammazzare? Oh capita!
Volete voi burlar.

Luc. Cacciar non lo volete?
Ed io men' anderò.

Bar. Miei ſervi olà tenete - - -
Son quaſi per crepar.

Serp.

Dieser, liebster Herr Baron!
ist mein lasterhafter Bruder.
und ein solcher Erzbetrüger,
desgleichen nie zu finden ist.
So viel er immer Mädgens siehet,
die weiß er alle anzuführen.

Serp. (O ich Unglükseelige! was höre ich?)

Arm. (Laßt uns nun auch eine solche Parthie ergreifen.)
So bist du denn, du falsche Schwester!
die einzige, die unter allen
die Kunst weiß, eine ganze Welt,
im wahren Ernste, zu verspotten.

Bar. O beym Teufel! was höre ich?

Luc. Entweder pake dich, Bösewicht, oder ich will fortgehen.

Bar. Aber wenn es euer Bruder ist, so will ich ihn auch zu mir nehmen.

Arm. Entweder tödte du meine Schwester, oder ich will sie umbringen.

Bar. Wer soll umbringen? Ey Possen! wolt ihr etwa einen Scherz treiben?

Luc. Sie wollen ihn also nicht wegjagen? gut, so will ich fortgehen.

Bar. Holla! ihr meine Bediente, ergreifet - - -
ich möchte beynahe selbst vergehen.

Serp. Ah, furbo, ſpietato
Le povere Donne
Con tali preteſti
Vorreſti ingannar?
Và pur tra le ſelve
Le Belve a trovar.
Arm. Oh Dio che tormento!
Già il core mi ſento
Nel petto ſquarciar.
Luc. (Ah crudele! In che t' offeſe
(*Piano ad Arm.*)
La tua amante ſventurata,
Che la vuoi coſi tradir?)
Arm. (Io tradirti, Tu m' inganni,
(*Piano a Luc.*)
E di più poi mi condanni.
Queſta è pena da morir.)
Luc. Qui' ne reſta, e lo vedrai;
Arm. Qui' ne reſta, e ſcorgerai,
a 2 Se capace è queſto core
Il ſuo amore d' ingannar.
(*Piano l' uno all' altro.*)
Bar. Dove n' è andata?
Luc. Son qui' Signore.
Serp. Preſto cacciate
Queſt' inſolente.

Luc.

Serp. Ha, unbarmherziger Betrüger!
so suchst du nur die arme Mädgens
mit so schlecht ausgedachten Streichen
aufs schändlichste zu hintergehen?
Geh, pake dich nur in die Wälder,
und such dir wilde Thiere aus.

Arm. O Himmel! welche Pein
schon spüre ich, daß mir im Busen
das Herz für herbem Schmerze bricht.

Luc. (Ach Grausamer! womit hat dich deine unglükliche Liebste beleidiget, daß du sie so hintergehen willst?) (stille zu Armidoro.)

Arm. (Ich solte dich hintergehen? du vielmehr betrügst mich, (stille zur Lucinde.)
und vergehst dich noch so weit, daß du mich so gar verdammest. Das ist eine Marter, um sich den Tod zu wünschen.)

Luc. Bleibe nur hier, so solst du es sehen,

Arm. Bleibe nur hier, so solst du gewahr werden,

a. 2. ob dieses Herze jemals fähig sey,
das, was er liebet, zu betrügen.
(stille eins zum andern.)

Bar. Wo ist sie hingegangen?

Luc. Hier bin ich, mein Herr!

Serp. Geschwind jagt ihn hinaus,
den groben Kerl da.

Luc. Egli é innocente,
E ſe volete
In queſta caſa
Potrà reſtar.

Bar. Si' viſo bello.
Vedete il ſangue,
Signori miei,
Quanto sà far?

Arm. Grazie vi rendo
Di tanto onor.

Serp. S' egli è innocente
Io poſſo ſempre.
Far all' amor.

Tutti. Sempre allegriſſimi
Con pace, e giubilo
Vogliam godere,
Mangiar, e bere,
Giocar, ballare,
Darci piacer.

Fine dell' Atto Primo.

Luc. Er ist unschuldig,
und ists ihnen gefällig,
so wird er in diesem Hause
noch verbleiben können.

Bar. Du hast Recht, schönes Gesichte!
Da seht meine Herren,
wie viel die Blutfreundschaft
bewirken kann.

Arm. Für die erzeigte viele Ehre
erstatt ich ihnen meinen Dank.

Serp. Wenn er unschuldig ist,
werd ich ihn allezeit
noch so, wie vorhin, lieben können.

Alle. Immer von reinester Freude belebet,
wollen wir der Ruhe und Wollust genießen,
Essen und trinken,
scherzen und tanzen,
und stets einander gefällig seyn.

Ende der ersten Handlung.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Giardino.

Serpina, e Lucinda, poi il Barone ed Armidoro.

Serp. Questo gentil fioretto
Recate al mio diletto,
Parlatele per me.
Luc. Si', non vi dubitate
Farò quel che bramate,
Lasciate far a me.
Serp. Ditele che il mio core - - -
Luc. Intendo: è tutto foco.
Serp. Dite che per amore - - -
Luc. Piu non trovate loco.
Serp. Che mi si sparge il fiele
Se sposo mio non é.
Luc. Tormento più crudele
Di questo mio non v' è.
Serp. Giacchè vi vedo insiem pacificati.
Gl' avete a far capire,
Che non hò più riposo
Voi una parolina, un' altra io
L' induremo senz' altro ad esser mio.

Zweyte Handlung.

Erster Auftritt.

Es zeigt sich ein Garten.

Serpine und Lucinde, nachher der Baron und Armidoro.

Serp. Uiberreichet doch diese schöne Blume meinem Geliebten, und sprechet zu meinem Besten mit ihm.

Luc. Ja, zweifelt nicht daran, ich werde alles thun, was ihr wünschet, lasset nur mich gehen.

Serp. Saget ihm, daß mein Herze = = =

Luc. Ich verstehe es schon: ganz im Feuer stehe.

Serp. Sagt ihm, daß ich für Liebe = = =

Luc. Nicht mehr aus noch ein wisse.

Serp. Und daß sich in mir die Galle ergiesse, im Fall er nicht mein Bräutigam wird.

Luc. Eine ärgere Quaal, als die meinige ist, mag wohl nicht angetroffen werden.

Serp. Da ich euch nun wieder miteinander vereiniget sehe, so müßt ihr ihm begreiflich machen, daß ich gar keine Ruhe habe. Wenn also ihr ein Wörtgen redet, und ich ein anderes dazuseze, so wollen wir ihn gewiß so weit bringen, daß er der meinige werden soll.

Luc. Si' parlerò; tutto farò per voi.
(Fortuna, e come tanto far mi puoi?)

Bar. Ecco qui' la mia Dea,
Anzi l' univerſal mia Panacea;
Corri, amico, favella
Per me con tua Sorella:
Di', ch' io ſono impazzito,
Che ſe non l' hò per Moglie io ſon ſpedito.

Arm. Laſciate far a me. (Queſt' altro affanno
Riſſerbaſti per me fato tiranno.)

Bar. Senti, per non ti dar ſoggezione,
Io vado via, ma parto a te fidato.
Sappi far, ſappi dir caro cognato.
(*parte.*)

Serp. Sen' è andato il Barone, adeſſo è il tempo
Di far per me; io mi ritiro un poco,
Per farti reſtar libera.

Luc. (Ah la rabbia mi cruccia, e mi divora.)

Serp. Vedilo quant' é caro
Hà una virtù nel viſo,
Che incanta le Donzelle all' improviſo
Hà nel volto un certo che,
Ch' è aſſai bello, e piace a me.

Hà'

Luc. Ja, ich will mit ihm reden, ich will alles für euch thun. (O Unglük! ists möglich, daß du mir so viel Leid zufügen kannst?)

Bar. Siehe, hier ist nun meine Göttin, ja vielmehr meine Universal-Panacee: Eile mein Freund, rede zu meinem Vortheil mit deiner Schwester. Sage ihr, daß ich bis zum Unsinn verliebt bin, und daß es um mich geschehen sey, wenn ich sie nicht zur Gemahlin bekomme.

Arm. Laßt mich nur machen. (Auch diese zweyte Quaal hast du, tyrannisches Schiksal, mir aufbehalten.)

Bar. Höre, um dich in keine Verlegenheit zu sezen, will ich mich wegbegeben. Ich verlasse mich aber gänzlich auf dich, du wirst es, geliebter Schwager, am besten einzurichten und vorzutragen wissen.

(Gehet.)

Serp. Der Baron ist fortgegangen, jezo wird es Zeit seyn, daß du etwas für mich thun kannst. Ich will mich ein wenig entfernen, um dich in völliger Freyheit zu lassen.

Luc. (Ach! die Wuth martert und verzehret mich.)

Serp. Betrachte ihn einmal, wie reizend als er ist. Er hat im Gesichte gewisse Züge, welche die Mädgen, ehe sie sichs versehen, bezaubern können.

Er hat im Gesichte, ich weiß es nicht was
so ungemein schön ist, und mir so
gefällt.

Hà' un ſoave unito al grave,
Vn bel garbo modeſtino;
E' leggiadro, è grazioſino,
E' il ritratto del piacer.

Nel mirarlo un pizzicore
Io mi ſento in mezzo al core,
Che mi piace, mi diletta,
Ma di poi ſi fà ſaetta,
Mi feriſce, e fà cader: (*parte.*)

SCENA II.

Li due Sudetti, poi il Barone, e Serpina.

Luc. Armidoro?
Arm. Lucinda?
Luc. Per Serpina d' amor t' hò da parlare,
E conſegnarti queſto bel fioretto.
Arm. Io con te pel Barone
Hò da far l' iſteſſiſſima funzione,
Luc. Ne vuol troppo il deſtin:
Arm. Nel vuol troppo la ſorte.
Luc. Forte Amidoro.

Arm.

Er hat etwas reizendes mit Ernst vermengt,
und ein recht sittsames Ansehen dabey.
Er ist ungezwungen, und voller Artigkeit,
und ein lebendiges Portrait von dem Vergnügen.
Sobald ich ihn nur ein klein wenig betrachte,
verspüre ich ein Kützeln im innersten Herzen,
das mich recht erfreuet und äusserst vergnüget;
doch pflegen hieraus sehr bald Pfeile zu werden,
die tief mich verwunden und umsinkend machen. (Tritt ab.)

Zweyter Auftritt.

Die beyden vorigen, sodenn der Baron und Serpine.

Luc. Armidoro?

Arm. Lucinde?

Luc. Ich soll im Namen der Serpine von ihrer Liebe mit dir reden, und sie läßt dir durch mich diese schöne Blume zustellen.

Arm. Von Seiten des Barons habe ich den nemlichen Auftrag, mit dir zu sprechen.

Luc. Das Glück verfährt zu hart.

Arm. Das Schiksal treibt es zu weit mit mir.

Luc. Habe Muth Armidoro.

Arm. Mia Lucinda forte.

Bar. (Amico a che ſi ſtà?) (*Pian. ad Arm.*)

Arm. (Stò conſigliando.) (*Pian. ad Bar.*)

Bar. (Fà pulito, ch' io vado paſieggiando.) (*c. s. e ritira.*)

Arm. Ma ſi può dare un caſo uguale a queſto?

Luc. Ahi ch' è troppo per noi fiero, e funeſto.

Serp. (Amica hai fatto nulla? (*Pian. a Luc.*)

Luc. (Adagio un poco.) (*Pian. a Serp.*)

Serp. (Ma ſollecita, ch' io ſtò dentro al foco.) (*c. s. e ſi ritira.*)

Arm. Più non ſi può ſoffrire, anima mia,
Riſſolviamici, e ſpoſiamici.

Luc. Io facio quel che vuoi?) (*Da ſe, avendo ciò udito.*)

Bar. Io faccio quel che vuoi?
(Già s' é capacitata; oh che contento,
Cognato in verita ſei un portento.) (*Pian. ad Arm.*)

Arm. (Ma laſciatemi ſtar da ſolo a ſolo,
E non m' interrompete) (*Pian. ad Bar.*)

Bar.

Arm. Sey du gleichfalls standhaft meine liebe Lucinde.

Bar. (Freund! wie weit sind wir, wie stehts?) (stille zu Armidoro.)

Arm. (Da bin ich eben im Zureden begriffen) (stille zum Baron.)

Bar. (Er macht seine Sachen gut, ich will inzwischen auf- und abgehen. (entfernt sich wieder.)

Arm. Aber kann wohl ein härterer Zufall seyn, als der meinige ist?

Luc. Ach das Glük bezeigt sich gegen uns gar zu trozig und betrübt.

Serp. (Liebste Freundin! hast du für mich noch nichts bewürket?) (stille zur Lucinde.)

Luc. (Nur sachte ein wenig.) (stille zur Serp.)

Serp. (Betreibe es nur recht; denn innwendig steht alles schon im Feuer. (zu eben dieser, und entfernet sich.)

Arm. Länger ists nicht auszustehen, geliebte Seele! Laß uns einen Entschluß fassen, laß uns einander heyrathen.

Luc. (Ich will alles gerne thun, was du verlangest.)

Bar. Ich will alles thun, was du verlangest. (für sich, nachdem er das vorige gehöret.) (Sie ist bereits willig gemacht: o welch ein Vergnügen? Schwager, in Wahrheit, du bist ein erstaunlicher Mensch.) (stille zum Armidoro.)

Arm. Aber lassen sie mich nur ganz alleine hier seyn, und unterbrechen sie mich nicht imer. (stille zum Baron.)

Bar. (Sono una beſtia, più non mi vedrete.)
(*c. s. e ſi ritira.*)

Arm. Partiam di quà in ſegreto.

Luc. Sì, ma prima
Spoſata eſſere io voglio.

Arm. Farò quel che ti piace,

Serp. (Farò quel che ti piace.) (*da ſe, avendo ciò udito.*)
(Già s' è fatto capace;
Oh paroline grate!
Sei brava, amica, a far queſt' ambaſciate.) (*Pian. a Luc*)

Luc. (Ma laſciatemi ſola;
Se nò parlar non poſſo a mio piacere)
(*Pian. a Serp.*)

Serp. (Parla, che non mi faccio più vedere.)
(*c. s. e ſi ritira.*)

Arm. Or tolte ci averem le ſecature;
Or conſolami un poco
Con qualche parolina.

Luc. E che dir poſſo?
In tante guiſe, e tante
Dai colpi della ſorte tormentata
Hò io biſogno d' eſſer conſolata.

Bar. (Io non poſſo reſſiſtere;
Vuò ſentir qualche coſa.) (*avanzandoſi.*)

Arm.

Bar. (Ja, ich bin ein dummes Thier, ihr solt mich nicht wieder sehen.) (zu eben diesem, und entfernet sich.)

Arm. Laß uns heimlich von hier entweichen.

Luc. Ja, aber vorher muß ich mit dir verheyrathet seyn.

Arm. Ich will alles thun, was dir beliebet.

Serp. (Ich werde thun, was dir beliebet.) (für sich, nach dem sie das vorige gehöret.) (Sie hat ihn schon zu meiner Liebe geneigt gemacht: O angenehme Worte! ja Freundin, zu dergleichen Bothschaften hast du alle Geschiklichkeit.) (stille zur Lucinde.)

Luc. (Aber lasset mich alleine; ich kann ja sonst nicht nach meinem Gefallen mit ihm sprechen.) (stille zur Serpine.)

Serp. (Rede immer, ich will mich nicht mehr sehen lassen.) (zu eben dieser, u. entfernt sich.)

Arm. Nun haben wir alles, was uns verdrießlich war, aus dem Wege geräumet. Nun tröste mich ein wenig mit einem süssen Wörtgen.

Luc. Und was kann ich dir sagen? da mich das Unglük auf so mancherley Art und durch so vielfältige Streiche quälet, so habe ich vielmehr Verlangen, getröstet zu werden.

Bar. (Ich kañ nicht länger widerstehen: ich möchte nun gerne etwas hören.) (indem er sich nähert.)

Arm. Con i ſoavi accenti, idolo mio.
Conſola un core, che per te languiſce.

Bar. (Idolo alla Sorella! Non ſi uniſce.)

Serp. (Non voglio ſtar ſoſpeſa. Vdiamo un poco.)

Luc. Ah ſi', per ſollevarti anima mia,
A parlarti d' amor io ſon diſpoſta.

Serp. (Anima mia al Fratello? Non accoſta.)

Arm. E quel matto Barone
Mi crede tuo Germano.

Bar. (Oh che briccone!)

Luc. E Serpina la voſtra innamorata.
Mi vi crede Sorella.

Serp. (Ah ſcellerata!)

Arm. Dunque m' ami?

Luc. T' adoro.

Arm. E il tuo ſpoſo, il tuo bene - - -

Luc. E il mio Amidoro.
Tu ſai bell' idol mio
Che fida ognor t' amai
Ne troveresti mai
Chi t' ami più di me.
Ah che ſorpreſa!
Ah che ſpavento!
Son già ſcoperta.
Ah Dio ſon morta.

Chi

Arm. Schon mit den süssen Tönen deiner Sprache kast du, o Göttin! ein für dich schmachtendes Herze trösten.

Bar. (Göttin zu einer Schwester! das reimt sich nicht wohl zusammen.)

Serp. (Ich will nicht länger zwischen Furcht und Hofnung seyn. Laßt sie uns ein wenig behorchen.)

Luc. Nun so sey es denn! Um dich wieder aufzurichten, liebste Seele! bin ich bereit, von unsrer Liebe mit dir zu reden.

Serp. (Liebste Seele zu einem Bruder? Das schikt sich nicht.)

Arm. Und dieser thörichte Baron glaubt, daß ich dein Bruder sey.

Bar. (O du Schurke!)

Luc. Und Serpine, die sich in dich verliebet, hält mich für deine Schwester.

Serp. Ach du Lasterhafte!)

Arm. Also liebst du mich?

Luc. Ja, ich bethe dich an.

Arm. Und dein Bräutigam! Dein Schaz = = =

Luc. Ist niemand als mein Armidoro.
Du weist es, Abgott meines Herzens,
daß ich dich allezeit getreu geliebt.
Du wirst auch keine finden können,
die dich mehr lieben kann, als ich.
Ach welch eine Uiberraschung!
Ach welch ein Entsezen!
Nun bin ich entdeket.
Ach Himmel ich sterbe!

Chi mi difende?
Chi mi conforta?
No' non v' inganno,
Moro d' affanno,
Vado un momento
A reſpirar. - - -

Bar. Scellerato, briccone, (*Ad Arm.*)
Fratello falſo. Come! In queſta guiſa
Si viene a corbellar? Và, sfratta via,
Birbon da Caſa mia;
E tu vanne pur dentro sfacciatella
(*Verſo la Scena.*)
Ah che vorrei sbranarti,
E a pezzi con queſt' unghie vorrei farti.

Dalla ſaetta, dalla rovella
Mi ſento friggere la coradella,
Tutti mi truffano,
Tutti mi gabbano
Tutti mi cercano
Di rovinar.
Vada in prigione
Lucinda bella,
E tu birbone,
Guito, Sicario,
Diſcolo, perfido,

Fin-

Wer schüzt mich?
Wer tröstet mich?
Nein, es ist kein Scherz nicht,
ich sterbe für Pein:
ich gehe nur ein wenig,
um mich zu erholen ‥ ‥ ‥

Bar. Du Bösewicht! Du Schurke! Du falscher Bruder! Wie? darf man es wagen, meiner auf eine solche Art zu spotten? Gehe, pake dich sogleich aus meinem Hause, du Schlingel! Und du unverschämte Dirne gehe nur einstweilen da hinein. (gegen die Scene.) Ach! ich möchte dich für Zorn zerreissen, und mit meinen Nägeln in Stüke zerfleischen.

Von Pfeilen der Liebe, von Wuth recht erhizet,
empfind ich, daß Herze und Eingeweid kochen.
Alle betrügen mich,
ein jeder täuschet mich,
ja, alle suchen nur
mich zu verderben.
Geh immer in den Kerker,
du saubere Lucinde,
und du Erzhalunke,
du Schandfleck, du Mörder,
du Taugnichts, Verräther,

Finto, falſario
Di caſa sfrattami
Vattene al Diavolo,
Che ſe mi ſtimoli,
Che ſe mi ſtuzzichi,
Se la mia colera
Divien più groſſa
Ti faccio rompere
Le gambe, e l' oſſa
Ti mando in cenere,
Ti fò impiccar. (*parte.*)

Serp. Lupo, Orſo, Cane, Tigre tutto queſto
Sapevi fare, e ſtavi cheto cheto?
Birbon, empio, malnato,
Come ſei brutto, ſconoſcente, ingrato.
parte.

SCENA III.

Armidoro ſolo.

Dove ſon? Che m' avvenne?
Qual fulmine improviſo
Mi giunſe a incenerir? Qual Spirto rio
Si ſcagliò dall' Abiſſo a danno mio?
Che fò? Che mai riſſolvo? Ah sì, sì ſveni
L' empio Barone infido - - -

Ma

verstellter Verfälscher,
geh, pak dich aus dem Hause,
und gehe zum Teufel;
denn wenn mich mein Zorn
noch heftiger reizet,
und noch weiter treibet,
ja sich seine Hize
noch stärker vermehret;
so laß ich dir Arme
und Beine zerschmeissen.
Ich will dich in Staub und in Asche
verkehren,
und über dieses noch aufhängen lassen.
(Tritt ab.)

Serp. Du Wolf, Bär, Hund und Tyger, alles das hast du so thun können, und stehst nun wie ein Stock, so stille, stille da? Hallunke, Bösewicht, Schlingel, o wie abscheulich, wie unerkennlich und undankbar bist du nicht!

(Tritt ab.)

Dritter Auftritt.

Armidoro alleine.

Wo bin ich? was ist mir begegnet? was für ein unvermutheter Donnerstrahl schlägt mich gleichsam zur Erde nieder? Was für ein böser Geist ist zu meinem Verderben aus dem Abgrunde heraufgestiegen? Was thue ich? was soll ich immerhin für einen Entschluß fassen? Ach ja! ja man ermorde ihn, den gottlosen, den ungetreuen Baron = = =

Ma che farà di me, se poi l'. uccido?
Nò, non và ben, si mora con più onore. --
Voi aurette soavi,
Voi verdi piante, voi lascivi fiori,
Voi dite all' Idol mio,
Che costante, e fedel morto son' io.
Ma piano - - - se mi ammazzo
Perdo Lucinda, e me: questo è da pazzo.
Si parta - - - E che dirà la cara Amante?
Oime! Già intorno sento
Le voci articolar del suo lamento.

Mesta, e flebile mi dice
Perchè lasci un' infelice?
Deh ti muova questo pianto
E ti desti al cor pietà.
A si dolci, e cari accenti
Un amante che farà?

Da Furie orribili
Sono agitato.
Non sò rissolvere,
Son disperato:
Voi sol, che i palpiti
D' amor soffrite
Voi consigliatemi
Per carità. (*parte.*)

SCE-

Aber wie wird es mir ergehen, wenn ich ihn umbringe? Nein, nein, das gienge nicht gut, man sterbe mit mehrerer Ehre = = = Ihr angenehmen Lüfte, ihr grünen Bäume, ihr reizende Blumen, sagt meiner Göttin, daß ich treu und beständig gegen sie gestorben sey. Aber sachte ein wenig = = wenn ich mich tödte, so bin ich für Lucinden und mich verlohren, und das wäre eine Thorheit. Laßt uns lieber entfliehen = = = und was wird meine schöne Geliebte dazu sagen? O weh mir! schon empfinde ich bey mir selbst, wie sich die Worte ihrer Klagen zusammensetzen:

Betrübt und thränend wird sie mir sagen:
Warum verlässest du mich, Unglükseelige!
Ach könnten diese meine Klagen
Mitleid in deiner Brust erwecken.
Bey so süß und geschätzten Thönen
was soll wohl ein Verliebter thun?

Von schreklichen Furien
werd ich gequälet.
Ich kann nichts entschliessen,
ich bin desperat.
Ihr, die ihr die Wallungen
der Liebe erdultet,
ihr könntet mir rathen,
euch bitt ich darum.

(Tritt ab.)

SCENA IV.

Prigione.

Lucinda, e Serpina; poi Armidoro.

Luc. Che tradimento è questo?
Perche farmi il Barone
Chiudere in questo luogo? Ah potess'io
Saper' almeno qual delitto è il mio.

Serp. Povera innocentina
Siete proprio carina;
In questa guisa appunto nei Serragli
Si racchiudon le fiere,
Si paga un grosso chi la vuol vedere.

Luc. Ah Donna senza core,
Donna senza pietà!

Serp. Mi meraviglio
La crudel siete voi.

Luc. E in che consiste
Questa mia crudeltà?

Serp. Che? Vi par poco
Di burlare un Barone, che voleva
Darvi la man di sposo?

Arm. (Che vedo ohime! Tutto udirò qui
ascoso.)

Luc.

Vierdter Auftritt.

Man sieht ein Gefängniß.

Lucinde und Serpine, sodenn Armidoro.

Luc. Was für eine Verrätherey ist das? Warum läßt mich der Baron in diesen Ort einsperren? Könnte ich doch wenigstens erfahren, was ich für ein Verbrechen begangen habe.

Serp. Du arme Unschuldige, du bist doch ein allerliebstes Kind. Siehst du, so pflegt man die allzuspröden Mädgens ins Serrail einzusperren. Wer sie sehen will, muß einen Groschen zahlen.

Luc. Ach du unempfindliches, du unbarmherziges Weibsbild!

Serp. Ich muß mich über euch wundern. Ihr seyd vielmehr die Grausame.

Luc. Und worinne besteht wohl diese meine Grausamkeit?

Serp. Wie? scheint euch das eine Kleinigkeit zu seyn, einen Baron zum Besten zu haben, der euch als Gemahl seine Hand anbiethen wolte?

Arm. (O was sehe ich! hier will ich mich verbergen, um alles anzuhoren.)

Luc. Io ſpoſar il Barone?
Pria mi fulmini il Ciel.

Serp. Non prometteſte,
Quando in caſa v' accolſe,
Prenderlo per Marito?

Luc. A ciò mi ſpinſe
Cruda neceſſita; ma dico adeſſo,
Che Armidoro è il mio ben

Serp. Eh via, che queſti
Sono eroiſmi antichi.
Date al Baron la deſtra,
Armidoro in iſpoſo a me cedete,
E dalla Torre ſubito uſcirete.

Arm. (Che aſcolto? Ah ſpoſa amata
Si corra a darle ajta,
O l' aquiſto, ò con lei perdo la vita.)
(*parte.*)

Serp. E una raminga, un eſule,
Che non ſi sà chi ſia ſprezzare ardiſce
Le nozze d' un Barone? Orsù penſateci
Se reſtar non volete a riſchio forſe
Di morir di paura
A pane, ed aqua in queſta ſtanza oſcura.

Luc. Non men' importa niente.
Morirò volontieri. (*ſi ritira.*)

Serp. Olà reſtate
A far la guardia,
E attenti di non muovere un paſſo,
Altrimenti a legnate vi fracaſſo. (*parte.*)

SCE-

Luc. Ich solte den Baron heyrathen? Nein, eher soll mich ein Donnerschlag tödten.

Serp. Habt ihr ihm nicht versprochen, als er euch in seinem Hause aufnahm, ihn zum Gemahl zu nehmen?

Luc. Hiezu trieb mich die äusserste Noth. Aber jezo erkläre ich, daß Armidoro mein liebster Schatz sey.

Serp. Ey weg doch, das gehört mit zu dem Heldengeiste des Alterthums. Gebt dem Baron eure Hand, und tretet mir den Armidoro zum Bräutigam ab, so kön̄t ihr augenbliklich aus den Thurn herauskommen.

Arm. (Was höre ich? Ach liebste Braut! ich muß eilen, um dir zu Hülfe zu kommen, entweder ich erhalte dich, oder ich will mit dir das Leben verliehren.) (Gehet fort.)

Serp. Und eine Landstreicherin, eine Verwiesene, die selbst nicht weiß, wer sie ist, untersteht sich, die Vermählung mit einem Baron zu verachten? Wohlan, überlegt es besser, wenn ihr nicht Gefahr laufen wollet, bey Wasser und Brod, in dieser dunkeln Kammer, für Furcht und Schreken, umzukommen.

Luc. Daran ist mir wenig gelegen. Ich sterbe gerne. (Sie zieht sich zurüke.)

Serp. Holla, bleibt hier stehen, und haltet Wache. Seyd aufmerksam, und geht nicht einen Schritt weiter, sonst will ich euch mit Prügeln tüchtig abpläuen lassen.

(Tritt ab.)

SCENA V.

Campagno con Torre in vicinanza del Castello,

nel fondo Lucinda, poi Armidoro con gente armata.

Luc. Infelice a quanti guai
Fui esposta, oh dio, fin'or!
Quando, o Sorte finirai
Di straziarmi in seno il cor?
Cielo ajutami tu.
So che rea non son' io; che la mia fiamma
E' pura, ed innocente.
Arm. Spirito buona gente
Accostiamoci qua senza rumore.
Qui stà l' Idolo mio, la cara sposa,
Che per esser fedele
Soffre pena sì barbara, e crudele.
Luc. (Oimè sento rumor.)
Arm. Via sù le guardie
Trucidate, uccidete - - -
Luc. Armidoro.
Arm. Son' io, cara Lucinda,
Venni quà per salvarti. - - -
Ma oh Dio! di là vien gente. - - -
Ritiratevi pure. Idolo mio non dubitar di niente.

SCE-

Fünfter Auftritt.

Ein Feld mit einem Thurn, in der Nachbarschaft des Schloßes,

darinne sich Lucinde befindet, sodenn Armidoro, mit bewafneter Mannschaft.

Luc. O Himmel, wie viel Pein und Leiden war ich, Unglükliche, bisher nicht ausgesezt! Wenn wirst du denn einmal, o Schiksal! ermüden, in der bedrängten Brust das bange Herz zu quälen. Hilf mir doch, o Himmel! ich bin überzeugt, daß ich nicht strafbar bin, und daß meine Liebesflamme rein und unschuldig sey.

Arm. Habt Muth ihr guten Leute, laßt uns hier ohne viel Geräusche näher rüken. Da drinne befindet sich meine Göttin, meine liebste Braut, die, blos weil sie mir getreu ist, eine so barbarische und grausame Strafe erdulten muß.

Luc. (O weh mir! ich höre ein Geräusche.)

Arm. Fort, macht euch auf Leute, schlagt todt, bringt um = = =

Luc. Armidoro?

Arm. Ich bin es, liebe Lucinde, ich bin hieher gekommen, um dich in Freyheit zu sezen = = Aber, o Himmel! von dorther kommen Leute = = Entferne dich immerhin. Du hast dich für nichts zu fürchten, meine Göttin!

Sech=

SCENA VI.

Il Barone, e detti,

Bar. Oh che notte tetra, e oſcura
Non ſi vede a caminar.
Batte il cor per la paura,
Che mi gela, e fà tremar.
Fabio? Cecco? Cos' è? Niſſun riſponde?
Eppur sù dal Palazzo
Hò inteſo un gran rumore
Ed hò preſo la ſpada leſto leſto.
Ohimè! Che ſarà queſto?
La paura mi creſce.
Foſſero addormantati. Fabio? Fabio?
Arm. Che folle tu Schofkopf?
Bar. Oh rovinato me! Vi ſon Tedeſchi.
Arm. Tu kommes do her ſpazier?
Bar. Non hò più fiato.
Qui vi ſtà un Reggimento trincierato.
Arm. Eh tu ſparar fucile; quel pirpante
Mandar teſta per aria.
Bar. Grazie tante.
(Qui biſogna fuggire per ſalvarſi.
E hò de laſciar Lucinda mia vezzoſa?
Certo - - - val più la vita, che la Spoſa. (*parte.*)

SCE-

Sechster Auftritt.

Der Baron und die vorigen.

O welche pechschwarz finstre Nacht!
kaum siehet man, um gehn zu können.
Dabey schlägt mir das Herz für Furcht,
die mich ganz kalt und zitternd macht.
Fabius? Franz? was ist denn das? antwortet keiner? Ich habe ja doch unten im Schloße einen großen Lermen gehöret, so daß ich in aller Eile meinen Degen ergriffen habe. O weh! was wird das seyn? Die Furcht wird bey mir immer grösser. Solten sie etwa eingeschlaffen seyn. Fabio? Fabio?

Arm. Was wilst du Schaafskopf?

Bar. O ich Unglükseeliger! Es sind Deutsche hier.

Arm. Wo komst denn du her spaziert?

Bar. Kaum kann ich mehr Athem holen. Hier ist schon ein ganzes Regiment, das sich verschanzt hat.

Arm. He! gieb du mit deiner Flinte Feuer: sprenge diesem Schurken seinen Kopf in die Luft.

Bar. Dafür sage ich den verbindlichsten Dank. (Hier ist nichts bessers als Fliehen, um sich zu retten.) Aber soll ich meine reizende Lucinde so verlassen? Ja freylich - - - Das Leben ist mehr werth, als eine Braut.

(Tritt ab.)

Sie-

SCENA VII.

Armidoro, poi Lucina.

Arm. E' partito: andò bene l' invenzione.
Qui non vi tornerà, ſe non è giorno.
Orsù a voi altri: eccovi
Dieci doppie, ed aprite queſta Torre,
Altrimenti ſarete qui ammazzati.
(*La guardia della Torre gli dà la chiave.*)
Attenti qui d' intorno
State ad ogni mio cenno. Ajuta amore
In queſto punto l' avvilito core,
Lucinda anima mia.

Luc. E tu mi ſalvi?

Arm. Si, cara.

Luc. E come feſti?

Arm. Con timore, e denari
Seduſſi i Servitori.

Luc. Oh Ciel pietoſo! io ſento
Quaſi mancarmi il fiato.

Arm. Oh momento felice, e inaſpettato.

Luc. Or non ti perdo più.

Arm. Spoſa diletta
Ti ſtarò ſempre appreſſo.

Luc.

Siebender Auftritt.

Armidoro, nachhero Lucinde.

Arm. Nun ist er fort. Die Erfindung gieng doch gut von statten. Hieher wird er wohl, vor Anbruch des Tags, nicht wieder kommen. Wohlan denn, ihr andern: Hier habt ihr zehen Doppien, eröfnet diesen Thurn, oder ihr solt auf der Stelle niedergemacht werden. (Die Wache des Thurns übergiebt ihm den Schlüssel) Bleibt da herum, aufmerksam auf jedes Zeichen von mir, stehen. Nunmehro, o Liebe, stehe in diesem Augenblik meinem so niedergeschlagenen Herzen bey. Lucinde, wo bist du, liebste Seele?

Luc. Und du bist es, der mich in Freyheit sezet?

Arm. Ja, meine Vielgeliebte.

Luc. Wie griffest du es denn an?

Arm. Theils durch eingejagte Furcht, theils durch Geld, verführte ich die Wächter.

Luc. Ach gütiger Himmel! kaum kann ich mehr Luft schöpfen!

Arm. O glükseliger und unerwarteter Augenblik!

Luc. Nun verliehre ich dich nicht mehr.

Arm. Geliebteste Braut! dir will ich immer zur Seite seyn.

Luc. A mè vicino
Mio bel ſole, mio ſpoſo ognor ſarai
Oh quanta ſenza te pianſi, e penai.
Se la vaga Lodoletta
Hà perduto il ſuo Compagno
Piange, pena, poveretta,
E ſi ſcorda di cantar.
Arm. Egli è ver, ma ſe rivede
Il ſuo caro Lodolino
Più ſoave in ſul mattino
Fà il ſuo canto riſſuonar.
Luc. Dunque a me vicin ſtarai?
Arm. Si, mio ben, che dubbio hai?
Luc. Lodoletta.
Arm. Grazioſetta
a 2 Svolazzando
Saltellando
Vogliam ſempre allegri ſtar.

SCENA VIII.

Barone con Gente Armata e detti poi Serpina.

Bar. Eccoli qui: ci ſono ancor, conviene
Oprar da gente accorta.
Arm. Ahi che torna il Baron.
Luc. Ohimè ſon morta.

Bar.

Luc. Mir wirst du, meine schöne Sonne, mein liebster Bräutigam, immer in der Nähe seyn müssen. O wie viel habe ich, weil ich nicht bey dir seyn konte, geweinet und ausgestanden.

Wenn die angenehme Lerche
ihr Männgen verlohren hat,
so klagt und leidet die Arme,
und vergißt ihr schönes Gesang.

Arm. Wahr ists, jedoch, sobald sie nur
ihr liebes Männgen wieder siehet,
so höret man am hellen Morgen
wie ihr Gesang weit lieblicher erthönt.

Luc. Also wirst du mir immer in der Nähe seyn?

Arm. Ja, mein liebstes Kind! wie kannst du daran zweifeln?

Luc. Gleich der Lerche.

Arm. Immer reizend,

Luc. a. 2. Freudig flatternd,
hüpfend, springend
wollen wir stets fröhlich seyn.

Achter Auftritt.

Der Baron mit bewehrter Mannschaft, und die vorigen, nachher Serpina.

Bar. Da sind sie, ja sie sind noch hier. Nun müsset ihr als geschikte Leute zu Werke gehen.

Arm. Ach! nun kömt der Baron wieder.

Luc. O wehe mir, ich sterbe!

Bar. Dov' è colui, che cerca
Nel mio proprio Palazzo
D' involarmi la ſpoſa?
Arm. Ov' è colui,
Ch' una Donna innocente
Racchiude in una Torre?
Luc. (Fuggo, reſto, che fò? Chi mi ſocorre?)
Bar. Io la chiuſi la dentro
Per correzione.
Arm. Ed io come mia Spoſa
Liberarla dovea.
Bar. Diede parola
Di ſpoſar prima mè.
Arm. Prima ſon' io,
Che della ſchiavitù la liberai.
Bar. Ed io la ricettai
Fuggitiva in mia caſa.
Arm. Il matrimonio
Libero fù mai ſempre. Ella me vuole,
E di voi non ſi cura.
Bar. Coll' armi lo vedrem.
Arm. Non hò paura.
Bar. Animo valoroſi.
Arm. Amici miei
Correte ad' ajutarmi.
Luc. (Che ſpavento? Che orrore?)
Bar. All' armi.

Arm.

Bar. Wo ist der Kerl, der sich erkühnte,
in meinem eigenen Pallaste
mir so frech die Braut zu rauben?

Arm. Wo ist denn wohl auch jener,
der ein unschuldig Mädgen
in einen Thurn verschloß?

Luc. (Fliehe ich, bleibe ich, oder was soll ich thun? Wer hilft mir jezo?)

Bar. Ich habe sie zu ihrer Besserung eingesperrt.

Armid. Und mir als ihrem Bräutigam kam es zu, sie zu befreyen.

Bar. Sie hat mir zuerst das Wort gegeben, mich zu heyrathen.

Arm. Ich war der erste, der sie aus der Sclaverey befreyte.

Bar. Und ich habe sie, als eine Flüchtige, in meinem Hause aufgenommen.

Arm. Die Ehe war allezeit eine freye Sache. Sie will mich, und um sie, mein Herr, bekümmert man sich nicht.

Bar. Mit den Waffen, wollen wir es sehen.

Arm. Ich fürchte mich eben nicht.

Bar. Habt Muth, meine Tapfere!

Arm. Eilet herzu meine Freunde, komt mir zu Hülfe.

Luc. (Welch ein Schauer! welch ein Schrecken überfällt mich!)

Bar. Zu den Waffen!

Arm. All' armi. (*Segue zuffa frà la gente d' Arm.*
Bar. Bravi; bravi per dieci (*e del Barone, e*
Oh vittoria, vittoria. (*quei del Barone stano*
vincitori.)
Or posso andarmi a coronar di gloria.

Bar. Oh vedete che soggetto
Da venirme a contrastar.
Se mi guardi poveretto
Ti fò immobile restar.
Luc. Ahi destin per me spietato.
Arm. Cedo al fato, ed alla sorte.
a 2 Ah perche non vieni o Morte
J miei giorni a terminar.
Bar. Prigionero tu sarai,
Tu mia sposa diverai
Arm. Perche non togliermi il mio bene
Luc. Sieno uguali al men le pene.
Bar. Qui' non serve à replicar.
Luc. Ah mio ben che gran Tormento
Io mi sento oh Dio mancar.
Serp. Presto, Signor legete
Quell' uom, che qui arrivato
Un foglio vi ha recato
Pieno di novita.
Bar. Sai niente che contenga?
Serp. Il foglio lo dirà.

Tutti.

Arm. Zu den Waffen!

(Es komt zu einem Gefechte zwischen den Leuten des Armidoro und des Barons, in welchem die Mannschaft des leztern obsieget.)

Bar. Bravo, und zehnmal bravo! O wir haben gesieget! Victoria! Nun können wir, mit Ruhm bekrönet, abziehen.

Bar. Da sehet, welch ein Gegenstand
sich unterstund, mich zu bekämpfen.
Weñ du mich nur ansiehst, schlechter Tropf,
so will ich dich gleich unbeweglich machen.

Luc. Ach Schicksal, wie unbarmherzig verfährst du mit mir!

Arm. Ich weiche dem Schiksal, ich weiche dem Glüke,

a. 2. Ach warum verzögerst du grausamer Tod, um meinem Leben ein Ende zu machen.

Bar. Du solst mein Gefangener seyn, und du wirst meine Gemahlin werden.

Armid. Warum beraubt man mich meines liebsten Schazes?

Luc. Damit unsere Leiden wenigstens gemeinschaftlich seyn sollen.

Bar. Hier hilft kein Widersprechen nicht.

Luc. Ach, mein Schaz! wie groß ist nicht meine Pein. O Himmel! ich werde ohnmächtig.

Serp. Geschwinde, gnädiger Herr! lesen sie. Dieser so eben angekomene Mensch überreicht ihnen ein Blatt, so voller Neuigkeiten ist.

Bar. Weißt du nicht, was es enthält?

Serp. Das Blatt selbst wird es ihnen am besten sagen können.

Tutti. Mi ſento per le vene,
Un certo Affetto ignoto,
Che pone il ſangue in moto
Che coſa mai ſara!
Serp. Ci ſiete capitato,
Arm. Laſciami per carita.
Serp. Che' bell inamorato
Luc. Oimè che crudeltà
Bar. Che caſo! che gran caſo
Che bel deſtino è il mio
Luc. Ah di ſaperlo anch' io
Hò gran curioſita.
Bar. Si, ſi, la ſchiava è queſta
L' amabil voſtra figlia,
La qual vi fù rapita,
Che poi ſen' e fuggita
Ed è venuta quà.
Elvira bella, bella
Io moro di dolor.
Si, ſi, tu ſei mia figlia
Al volto, ed alle ciglia
Somigli al tuo papa.
Luc. Laſciate ch' io reſpiri,
Mio caro genitore.
Ah ti ringrazio, amore,
Di tal felicità.

Alle. Mir deucht, als ob ich in den Adern
gewiße unbekannte Triebe empfände,
die das Geblüte in Bewegung sezen:
Was wirds wohl immerhin für eine Sache seyn?

Serp. So seyt ihr also hier angelanget.

Arm. Lasse mich zufrieden, ich bitte dich darum.

Serp. Welch ein schöner Liebhaber.

Luc. O weh! was ist das nicht für eine Grausamkeit?

Bar. Was für ein Zufall! was für eine große Begebenheit! Wie schön entwikelt sich nicht mein Schiksal?

Luc. Ach! in mir entsteht gleichfalls eine große Begierde, es zu wissen?

Bar. Ja, ja, es ist diese Sclavin
eure liebenswürdige Tochter,
die euch geraubet worden.
Sie hat sich nachher geflüchtet,
und ist hieher gekommen.
O schöne, schöne Elvire,
ich sterbe fast für Schmerzen.
Ja, ja, du bist meine Tochter,
im Gesichte und in den Augen
bist du deinem Vater ähnlich.

Luc. Lassen sie mich in etwas erholen, mein vielgeliebter Papa!
Ach! nur dir, o Liebe! habe ich diese Glükseeligkeit zu verdanken.

Bar.

Bar. Lo vedi Elvira è queſta,
Chi'io tanto ricercai.
Serp. Mene rallegro aſſai.
Ci hò guſto in verità
Arm. *Luc.* E due ſuenturati amanti
Voi conſolar potete
Bar. Fate quelche volete
Ch' io già per l' Allegria.
Salto di quà, e di là.
Serp. Dunque disgrazia mia
Ch' io quà rimango ſola
Bar. Nò, nò ti do parola
Mi ſpoſerò con te.
Bar. Olà di cento faci
S' orni il palazzo intorno
Tutti. Egual di queſto giorno
Felicità non vè
S' odan le viole e cetere
E flauti e oboè
Trombi Tamburri echeggino
Tutta ſia gioia e feſta
Nel Mondo eguale à queſta
Felicità non vè.

IL FINE.

Bar. Hier siehst du sie, das ist die Elvire, die ich so lange gesucht habe.

Serp. Ich erfreue mich sehr darüber, und empfinde in Wahrheit ein großes Vergnügen.

Arm. Luc. Nun könnten sie auch zwey unglükliche Verliebte beruhigen.

Bar. Thut immer, was ihr wollet,
da ich bereits aus lauter Freude
bald da bald dorthin springen muß.

Serp. Also soll ich zu meinem Unglük hier ganz alleine übrig bleiben.

Bar. Nein, nein, ich gebe dir mein Wort: ich will mich mit dir verheyrathen. Auf also, man schmüke diesen Pallast rings herum mit mehr als hundert Fakeln.

Alle. Nein, diesem frohen Tage
ist wohl kein Glüke gleich.
Es sollen die Geigen und Hörner erthönen,
die Flöten und Hautbois sind auch mit dabey.
Trompeten und Pauken, die müssen erschallen.
Durchgängig sey Freude u. Feyerlichkeit:
denn auf dem ganzen Rund der Erde
kömt gar nichts unserm Glüke bey.

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek München

X VIII/98

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Der Baron vom Starkenthurn = Il Barone di torre forte : Operetta giocosa

Regensburg [ca. 1770]

P.o.it. 106
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10754189-7
VD18 14392291-001